

J. N. 21-014

Catania am 24. 12. 79.

Hochgeehrter Herr Professor!

Gestatten Sie mir, daß ich mich wieder einmal
in Ihre Erinnerung beuge. Ich hatte den
Hoffnung Raum gegeben, mich im Laufe dieses
Winters Ihnen persönlich vorstellen zu dürfen,
da übte der plötzlich eingetretene Klimawechsel
(ich verließ erst im September Verona) einen
so nachtheiligen Einfluß auf meine Athmungs-
organe, daß mich nun ärztlicher Befehl zu dem
Kalten aufzureden - aber diesmal aus dem
hinterwärtigen. Ich wurde nach Lugliano geschickt,
das zwang mich für den Moment die Stunden
über veronesische Kunstgeschichte auszusuchen,
die ich in Graz hätte fortsetzen können, da
mir die Bibliotheksverwaltung in Verona gewisse
Unterstützung zugesagt hatte. Doch gehe
ich der Hoffnung Raum, mit beginnenden
Frühling neuerdings an die Arbeit gehen
zu können. - Neben das Quellenmaterial

habe ich mich ziemlich vollständig informiert;
für die Geschichte der Malerei Verona's fließt es
- namentlich in literarischer Beziehung - ziemlich
reichlich, um so dürftiger sind dagegen
die Quellen für Architektur & Skulp-
tur, dies geht so weit, daß z. B. weder
die Geburt- noch Todeszeit Micheli Mechele's
genau feststellen, nur daß nicht einmal
^{unter} diesen öffentlichen Bauten irgend welche
Zeugnisse z. B. Zeichnungen existieren.

Ich erlaube mir Ihnen eine kleine historische
Untersuchung über die von Ihnen hochgeschätzten
Herrn Professor zuerst erwähnten Fresken
im Turm von S. Leo zu senden, mit
der Bitte diese - falls Sie dies genehm-
finden sollten - Herrn Prof. Kitzow
zur eventuellen Verwendung in der
Zeitschrift für k. Kunst" zumitteln zu
lassen. Ich hoffe zu direct an die

Redaktion dieser Zeitschrift gesandt, doch
wolle ich dies nicht, ohne zu vorher
Ihrem hochgeschätzten Urtheil unterbreitet

/

zu haben. Die dem Texte angefügten Anmerkungen
können vielleicht zum Theile wegzubringen,
doch stelle ich sie dahin, nur eine
strenge Controlle jeder Behauptung zu er-
möglichen. — Wollten Sie mir hochgeehrtes
Herrn ein urtheilendes Wort zu kommen lassen,
würde dies mich überaus erfreuen.
Ich hatte voran gedacht, Ihnen hochgeehrten
Herrn Professor den Antrag zu stellen, ob Sie
mir nicht die Uebersetzung und Consentirung
einer Quellen schrift der Kunstgeschichte
der Wälientischen Renaissance anvertrauen
wollten. — einem Moment hatte ich dabei
an Saye Alberti's — allerdings, umfang-
reicher — nur über die Architektur. —
Doch wäre dem wohl kaum meine Kraft
gewachsen — vielleicht könnt mir von Ihnen
ein Wink nach anderer Richtung zu.
Im Augustheft von „Unsere Zeit“ erschien
von mir ein Essay „Deutsche Kunst mit
Deutsche Künstler in Rom“ — ich selbst
lege ihm nicht den geringsten wissenschaftlichen

/

bei. —

Ich gedenke nun noch einige Wochen in Catania
zu bleiben - dann auf ca 1 Monat nach
Griechenland zu gehen, um einen klareren
Begriff über griechische Architekturen zu
erhalten - hierauf suche ich wieder
Rom und Florenz auf.

Von Herrn Prof. Kratank, den ich seit
Jahren kenne, habe ich - falls ich mich
Ihren hochgeehrten Lehr Professor in Wien
vorgestellt - Grüße zu berichten gehabt.
Verzeihen Sie meine Aufdringlichkeit;
gerne möchte ich, falls mir noch einige
Fahrt geöhnt, etwas Tüchtiges lesen,
wobei mir keine Arbeit zu sauer -
und ich entbehre so sehr jedes Rathschlages
von kompetenter Seite.

Mich Ihre Wohlwollen empfehlen
hochachtungsvoll



Ihr

ganz ergebenen

Catania, Grand'Albergo. Dr. Hubert Janitschek.